



bilder und Produktbeschreibung). Sie sind in den Partnersprachen (Deutsch, Litauisch, Polnisch, Slowakisch, Tschechisch) sowie in Englisch verfügbar. Darüber hinaus wurden im Zuge der gemeinsamen Entwicklungs- und Erprobungsarbeit gemeinsame Durchführungsstandards entwickelt, die es weiteren Interessenten ohne Probleme ermöglichen, sich dem entstandenen Kooperationsnetzwerk anzuschließen.

### Zielgruppen sind mit im Boot

Das Konsortium umfasste Berufsbildungsakteure und Berufsverbände (Arbeitsmarktakteure). Diese Kombination gewährleistete Projektergebnisse, die sowohl berufspädagogischen Ansprüchen als auch den Erfordernissen der Arbeitswelt gerecht werden. ECVET Ma-Flo zeichnet sich somit dadurch aus, dass die Zielgruppen bzw. Adressaten seiner Ergebnisse von Anfang an bereits in die Projektarbeit integriert waren. Dies geschah auf zwei Ebenen: Zum einen ist die Projektarbeit in der Berufsbildungspraxis verankert, indem diejenigen, die langfristig Mobilitätsmaßnahmen durchführen wollen (Praktiker/-innen aus Schulen, Bildungsdienstleister oder Ausbildungsverbände) in die Entwicklung und Erprobung einbezogen wurden. Lehrlinge bzw. Schüler/-innen waren Teilnehmende an den ersten exemplarischen Erprobungen (Mobilitäten) und konnten somit bereits eigene Auslandserfahrungen in dem neuen Rahmen machen. Zum anderen war die Verzahnung im Sektor durch die Einbeziehung der Branchenverbände bzw. Innungen in die Entwicklungsarbeit sichergestellt. Die Verbände artikulierten ihre Erwartungshaltung, wirkten beratend mit und konfrontierten die Bildungsträger mit den Entwicklungen im Zielsektor. Gleich-

zeitig fungierten sie als Transmissionsriemen, um die Ergebnisse in die Unternehmen der Branchen zu transferieren.

### Ein Beitrag zur europäischen Berufsbildungspolitik

Seit der Erklärung von Kopenhagen vom 30. 11. 2002 zielen die Mitglieder der EU auf eine Verbesserung der Transparenz zwischen den Berufsbildungssystemen ab.

Der Mehrwert von ECVET Ma-Flo besteht in der Herstellung dieser Transparenz in den Kreativberufen und darüber hinaus in der Etablierung dauerhafter Kooperationsstrukturen.

Mobilitätsförderung wie in diesem Projekt ist ein grundlegendes Element für den Aufbau permanenter grenzüberschreitender Ausbildungsaktivitäten. Angesichts der demografischen Entwicklung wächst die Bedeutung sektoraler Kooperation und

grenzüberschreitender Bildungsverbände in Europa, da Unternehmen zunehmend auf Fachkräfte zurückgreifen müssen, die außerhalb des eigenen Bildungssystems qualifiziert wurden.

Die beteiligten Bildungseinrichtungen unterzeichneten eine gemeinsame Absichtserklärung (Memorandum of Understanding) über ihre zukünftige Kooperation. Dieses Dokument legt zu erwerbende Kompetenzen, organisatorische Abläufe und Verantwortlichkeiten fest. Die Projektpartner bekunden darin ebenfalls die Absicht, mittelfristig ein Netzwerk bzw. einen europäischen Bildungsverbund der Kreativberufe zu erschaffen. Das zu bildende Netzwerk ist als freiwilliges Zweckbündnis angelegt, welches offen für weitere Interessenten ist, als Lernort zur Verfügung steht oder Mobilitätsphasen zu Lernorten im Netzwerk durchzuführen wird. Mit einer Vielzahl von Interessenten wurden bereits Kontakte hergestellt.

	Einheiten von Lernergebnissen – Floristik Units of learning outcomes – floristry	EQR-Level EQF level		
		2	3	4
1	Organisation betrieblicher Abläufe Organisation of operational processes			
2	Werkstoffe (pflanzlich) Materials (vegetable)			
3	Material (nicht pflanzlich) Materials (not vegetable)			
4	Fertigungstechniken und Befestigungsarten Manufacturing techniques and mounting methods			
5	Gestalten und Komponieren Designing and composing			
6	Beratung und Verkauf Consulting and sales			
		Hilfskraft • Assistant	Blumenverkäufer/in • Flower seller	Florist/in • Florist